

# *Institut für Volkswirtschaftslehre*

## *Empirische Wirtschaftsforschung*

### **Forschungsbericht 2009**

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (Prof. Dr. **Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Dr. **Nils Braakmann** und Dipl.-Ökon. **Alexander Vogel** (bis September 2009) arbeiten in aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten, Dipl.-Ökonomin **Franziska Boneberg** ist seit Januar 2009 Promotionsstipendiatin in der Abteilung.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonomisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt in den Themenbereichen *Internationale Firmentätigkeit*, *Betriebsdemographie und Arbeitsplatzdynamik* und *Industrielle Beziehungen* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals sehr gute Plätze: Im Hofmeister/Ursprung-Ranking (publiziert in Heft 3/2008 der Zeitschrift *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*) erreicht er Platz 27 in Deutschland. Im Handelsblatt-Ranking vom 15. September 2008 belegt er Platz 38 von rund 1.200; in Deutschland ist dies Platz 26.

Am 1. Juli 2009 wurde **Joachim Wagner** sowohl als „Best Publisher“ als auch als „Most Cited Researcher“ der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet; diese Preise hat er auch 2008, wo sie zum ersten Mal vergeben wurden, erhalten. **Nils Braakmann** wurde im Dezember 2009, wie auch schon im Vorjahr, von der Fakultät Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften mit zwei Preisen für „hervorragende Publikationen“ und „hervorragende Vorträge auf offen ausgeschriebenen Tagungen“

ausgezeichnet; **Alexander Vogel** erhielt einen Preis für „hervorragende Vorträge auf offen ausgeschriebenen Tagungen“. **Franziska Boneberg** wurde für Ihre Diplomarbeit mit dem Ehrensator-Westermann-Preis ausgezeichnet.

Im April 2009 wurde **Joachim Wagner** vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes in den Statistischen Beirat berufen.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu Mikroökonomie, Internationale Arbeitsteilung und Arbeitsmarktökonomik an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die Einführung in die Wissenschaftspraxis. **Nils Braakmann** bot im Februar 2009 eine Veranstaltung zur Schätzung von Treatmenteffekten an, die sich an Lüneburger und Hamburger Doktoranden richtete. Eine ähnliche Veranstaltung wurde von ihm im Sommersemester 2009 im interdisziplinären Komplementärstudium des Leuphana Bachelor angeboten. Im laufenden Wintersemester bietet er eine Veranstaltung zu aktuellen Themen der Arbeitsmarktökonomik im Wahlbereich des Leuphana Bachelor, sowie eine Einführung in quantitative Methoden im Master Staatswissenschaften an.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied des Senats (bis März 2008, seitdem als Vertreter) sowie als Mitglied der Promotionskommission der Fakultät II und Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre. Seit Mai 2008 ist er Vorsitzender der Forschungskommission der Fakultät II, in der **Nils Braakmann** der Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter ist, und Mitglied der Senatskommission für Forschung. **Nils Braakmann** war bzw. ist zudem Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter in Berufungskommissionen für eine Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, eine Juniorprofessur für Personal, insbesondere Karriereforschung, sowie eine Juniorprofessur für Quantitative Methoden / Angewandte Statistik. **Alexander Vogel** vertrat die wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Berufungskommission „W3 Professur Strategisches Management“ und ist bzw. war stellvertretendes Mitglied des Prüfungsausschusses sowie in den Berufungskommission für eine Juniorprofessur im Bereich Volkswirtschaftslehre und eine Juniorprofessur für Quantitative Methoden / Angewandte Statistik.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse: <a href="http://www.leuphana.de/institute/ivwl">http://www.leuphana.de/institute/ivwl</a>
---

## **1 Forschungsprojekte**

### *1.1 Drittmittelprojekte und geförderte Forschungsprojekte*

#### **Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD) – Zusammenführung von Mikrodaten der Statistischen Ämter, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und weiterer Datenproduzenten**

Beginn: 9/2007                      Ende: 8/2010

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Nils Braakmann**

Kooperationspartner:      Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, und Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Daten für Unternehmen bzw. Betriebe gesammelt und aufbereitet. Durch das neu geschaffene Unternehmensregister ist eine „Masterdatei“ entstanden, die es technisch möglich macht, Unternehmensdaten aus den Beständen der genannten und weiteren Institutionen zusammenzuführen. Das Projekt *KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland* soll zeigen, dass ausgewählte Datenbestände tatsächlich über die Grenzen der jeweiligen Datenproduzenten zusammengeführt und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden können, und es soll gleichzeitig demonstrieren, dass das Analysepotenzial dieser kombinierten Datensätze sehr viel höher ist als das der einzelnen Bestandteile.

Im Berichtszeitraum wurden die Projektarbeiten fortgesetzt, wobei vor allem das Analysepotential der neuen Daten evaluiert wurde. Hierzu wurde ein Papier verfasst, das in nächster Zeit an den Daten interessierten Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt werden soll. Zudem wurde eine methodische Beratung der Projektpartner im Bereich der Stichprobenziehung für die in zweiten Quartal 2009 laufende Unternehmensbefragung geleistet, sowie Konzepte zu Non-Response-Analysen und möglichen Korrekturverfahren für eventuelle nicht zufällige Ausfälle in den Daten erarbeitet.

Die Feldphase der Befragung wurde im September 2009 beendet. Derzeit wird an der Zusammenführung der Daten sowie an Konsistenzprüfungen gearbeitet.

Nils Braakmann stellte das Projekt im November 2009 auf der CREPS-Tagung in Lüneburg vor.

### **Exporte und Produktivitätsdynamik in niedersächsischen Industriebetrieben**

Beginn: 10/2007                      Ende: 12/2009

Fördernde Institution: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Sebastian Troch** (bis 2/2008), **Alexander Vogel** (8/2008 bis 9/2009),  
**Annika Pape** (9/2009 bis 12/2009)

Kooperationspartner: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover

Exporte haben eine Schlüsselrolle für die Entwicklung von Beschäftigung und wirtschaftlicher Dynamik. Während die Rolle der Exporte als Motor des Wirtschaftswachstum und insbesondere der Produktivitätsdynamik schon seit langer Zeit mit aggregierten Daten für Länder oder Industrien empirisch untersucht wurde, entstanden ökonometrische Studien zu Umfang und Ursachen von Produktivitätsdifferentialen zwischen exportierenden und nicht-exportierenden Firmen auf der Basis umfassender Längsschnittdaten für Betriebe erst in den vergangenen zehn Jahren. Inzwischen liegt hierzu eine umfangreiche Literatur vor. Als ein zentrales – wenn auch nicht in allen Studien für alle Länder in gleicher Weise gültiges – Ergebnis zeigt ein Survey zu 54 zwischen 1995 und 2005 publizierten mikroökonometrischen Studien mit Daten aus 34 Ländern, dass exportierende Firmen eine höhere Produktivität aufweisen als Firmen, die lediglich den jeweiligen Binnenmarkt ihres Sitzlandes beliefern, und dass es einen Selbstselektionsprozess der produktiveren Firmen auf Auslandsmärkte gibt, während andererseits Exporttätigkeit nicht unbedingt die Produktivität verbessert.

Empirische Befunde zum Zusammenhang zwischen Exporttätigkeit und Produktivität bei deutschen Betrieben sind rar; sie stammen zumeist vom Projektleiter und basieren vielfach auf Paneldaten für niedersächsische Industriebetriebe. Das Projekt soll diese Arbeiten fortführen, bisher nicht untersuchte Fragestellungen aufgreifen und dabei insbesondere in jüngster Zeit entwickelte Methoden nutzen. Ferner ist durch die enge

Einbindung in einen internationalen Projektverbund erstmals eine volle internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse möglich, aus dem die Position der exportierenden niedersächsischen Betriebe deutlich werden wird.

Im Berichtszeitraum wurde eine gemeinsam mit Helmut Fryges (ZEW Mannheim) durchgeführte Studie in der *Review of World Economics* publiziert, in der der Zusammenhang zwischen der Höhe des Anteils der Exporte am Umsatz und der Produktivität durch eine geschätzte Dose-Response-Funktion abgebildet wird.

Eine Studie, die die Effekte des Exports auf unterschiedliche Dimensionen der Firmenperformance auf der Basis der Ergebnisse einer Unternehmensbefragung ermittelt, wurde in *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* publiziert.

Mit den Daten des Umsatzsteuerstatistik-Panels haben Alexander Vogel und Joachim Wagner erstmals die Zusammenhänge zwischen Importen, Exporten und Produktivität für niedersächsische Industrieunternehmen im Vergleich zu Unternehmen aus dem übrigen Westdeutschland und aus Ostdeutschland untersucht. Diese Studie ist in den *Statistischen Monatsheften Niedersachsen* erschienen. Eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Importen, Exporten und Produktivität für deutsche Industrieunternehmen wurde zur Publikation in der *Review of World Economics* angenommen.

Trotz der zunehmenden Bedeutung des internationalen Dienstleistungshandels und der besonderen Bedeutung des Dienstleistungsbereichs für die Volkswirtschaft ist über die Exporttätigkeit von Dienstleistern auf der Mikroebene nur wenig bekannt. Bisherige Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen Export und Unternehmensperformance stammen fast ausschließlich aus dem industriellen Sektor. Daran anschließend untersucht Alexander Vogel in einer laufenden Studie den Zusammenhang zwischen der Exportaktivität und den Performanceindikatoren Größe, Produktivität, gezahlte Durchschnittslöhne und Umsatzrentabilität in niedersächsischen unternehmensnahen Dienstleistungsunternehmen. Ziel ist es, zu prüfen, ob auch im niedersächsischen unternehmensnahen Dienstleistungssektor Exportprämien existieren und inwieweit sich Ex-ante Exportprämien finden lassen, welche auf eine Selbst-Selektion in Exportmärkte hinweisen.

## **Die Entwicklung der Region Hannover im Vergleich zu anderen deutschen Verdichtungsräumen**

Beginn: 7/2009

Ende: 10/2009

Fördernde Institution: Nord/LB Regionalwirtschaft

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Alexander Vogel**

Kooperationspartner: Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Das Projekt untersucht die Beschäftigtenentwicklung in der Region Hannover für den Zeitraum 1999 bis 2006 und stellt sie zwölf weiteren deutschen Verdichtungsräumen gegenüber. Als Erweiterung der bisherigen Untersuchungen beschränkt sich die Darstellung nicht nur auf die Beschäftigungsentwicklung im Aggregat sondern berücksichtigt auch die Dynamik des Beschäftigungsauf- und -abbaus. Durch die Verwendung des Betriebs-Historik-Panels des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist es erstmals möglich, zu identifizieren, wie viele Betriebe in der Region einen Beschäftigungszuwachs bzw. -abbau verzeichnen und wie viele Zugänge und Abgänge es an Betrieben in der Region gibt. Damit ist es möglich der im Aggregat gefundenen Beschäftigtenentwicklung die dahinter liegenden Beschäftigungsaufbau- sowie Beschäftigungsabbauraten gegenüberzustellen.

Um der Frage nach zu gehen, ob der geringe Beschäftigungszuwachs in überdurchschnittlichen Beschäftigungsverlusten im traditionellen Industrie- und Dienstleistungssektor begründet liegt oder ob möglicherweise die modernen Sektoren nur geringe Beschäftigungszuwächse verzeichnen, erfolgt die Analyse differenziert nach Wirtschaftsbereichen. Betrachtet werden das wissensintensive und nicht-wissensintensive Verarbeitende Gewerbe, das sonstige produzierende Gewerbe sowie wissensintensive und nicht-wissensintensive Dienstleistungen.

Eine Veröffentlichung der Projektergebnisse erfolgte nach Abschluss in der Working Paper Reihe des Instituts für Volkswirtschaftslehre.

## 1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

### **Internationale ökonomische Verflechtungen deutscher Industriebetriebe**

Beginn: 01/1988

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr) mit Paneldaten für Industrien und Betriebe empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschien ein von Joachim Wagner als Gastherausgeber betreutes Schwerpunktheft der *Review of World Economics* mit Beiträgen zum Thema „Exports, Imports, and Productivity at the Firm Level. An International Perspective“. Erste Fassungen der Arbeiten aus diesem Heft wurden auf dem 1. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, diskutiert. Ein Beitrag ist eine international vergleichende Studie zu den Zusammenhängen von Exporten und Produktivität, an dem neben Joachim Wagner und Helmut Fryges 13 Teams von Forschern aus Ländern in Europa, Asien und Amerika beteiligt waren. Ein weiterer Beitrag in dem Heft von Joachim Wagner und Helmut Fryges schätzt eine Dose-Response-Funktion für eine kausale Analyse des Einflusses des Exportanteils am Gesamtumsatz einer Firma auf die Arbeitsproduktivität.

Eine Studie von Joachim Wagner zu den Ursachen der Unterschiede in der Exportbeteiligung von west- und ostdeutschen Industrieunternehmen ist in der Zeitschrift *Internation Economics and Economic Policy* erschienen. Eine weitere Arbeit von ihm, in der die Zusammenhänge von Export und Produktivität in Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich untersucht wird, erschien in einem Tagungsband in der Reihe „Statistik und Wissenschaft“ des Statistischen Bundesamtes.

Joachim Wagner betreut als Gastherausgeber ein Schwerpunktheft der Zeitschrift *The World Economy* zum Thema „International Activities and Firm Performance“. Erste Fassungen der Arbeiten für dieses Heft wurden auf dem 2. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2008 an der University of Nottingham, UK, diskutiert. Die eingereichten

Beiträge sind nach anonymer Begutachtung revidiert und zur Publikation akzeptiert worden. Hierzu zählt auch eine Arbeit von Joachim Wagner mit Helmut Fryges über den kausalen Effekt des Exportanteils am Umsatz auf die Rentabilität von deutschen Industrieunternehmen. Das Heft wird Anfang 2010 erscheinen.

Zusammen mit Werner Glaab (Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank) und Markus Zwick (Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes) betreute Joachim Wagner als Gastherausgeber ein Schwerpunktheft der Zeitschrift *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* zum Thema „Außenwirtschaft im Zeitalter der Globalisierung“. Das Heft ist als Nummer 2/2009 erschienen. In dem Heft ist ein Beitrag von Joachim Wagner zum Thema „Export und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?“ publiziert.

Eine von Alexander Vogel und Joachim Wagner verfasste Untersuchung zu den Zusammenhängen zwischen Importen und Produktivität in West- und Ostdeutschland wurde revidiert; sie ist jetzt zur Publikation in der *Review of World Economics* akzeptiert. Diese Fragestellung wurde von den Autoren auch für Niedersachsen im Vergleich zum übrigen Westdeutschland und zu Ostdeutschland untersucht; ein Beitrag hierzu erschien in den *Statistischen Monatsheften Niedersachsen*.

Zusammen mit Sourafel Girma (University of Nottingham) und Holger Görg (Institut für Weltwirtschaft und Universität Kiel) hat Joachim Wagner eine erste Studie zu den Wirkungen von Subventionen auf Exporte mit deutschen Unternehmenspaneldaten erstellt. Diese Arbeit, die auf dem 3. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2009 am ESRI (Economic and Social Research Institute) in Dublin, Irland, vorgestellt wurde, ist in einem Special Issue von *Applied Economics Quarterly* zum Thema „Causes and consequences of international firm activities – Evidence from micro data“ erschienen, das Joachim Wagner zusammen mit Holger Görg als Herausgeber betreut hat.

Alexander Vogel und Joachim Wagner haben eine Untersuchung zum Zusammenhang von Exporten und Profitabilität in Unternehmen im Dienstleistungssektor fertig gestellt. Die Ergebnisse wurden im Juni auf einem Workshop präsentiert; sie liegen als Diskussionspapier vor. Der Beitrag wird nach einer ersten Begutachtungsrunde zur Zeit für die Publikation in einer internationalen Zeitschrift überarbeitet.



Zusammen mit Horst Raff von der Universität Kiel hat Joachim Wagner eine Untersuchung zu den Anpassungsprozessen an Importdruck innerhalb einer Industrie mit heterogenen Firmen abgeschlossen. In dieser Arbeit wird ein formales Modell hergeleitet und die Implikationen werden empirisch am Beispiel der deutschen Bekleidungsindustrie überprüft. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

In einer weiteren Untersuchung analysiert Joachim Wagner die kausalen Effekte von Produktionsverlagerungen ins Ausland auf Beschäftigung, Produktivität und Humankapitalintensität deutscher Industriebetriebe. Diese Studie nutzt erstmals kombinierte Daten aus der Verlagerungsumfrage 2006 des Statistischen Bundesamtes und aus weiteren Erhebungen der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor und sind zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

### **International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP)**

Beginn: 03/2005

Ende: offen

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: Forscherteams in 15 Ländern

Joachim Wagner hat im Frühjahr 2005 ein internationales Netzwerk von Forscherteams ins Leben gerufen, in dem sich Wissenschaftler zusammen finden, die mit Firmenpaneldaten Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und verschiedenen Dimensionen der Firmenperformance untersuchen. Der 1. Workshop dieses Netzwerks fand im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, statt; der 2. Workshop folgte im Februar 2008, ebenfalls an der University of Nottingham.

Im Berichtszeit sind überarbeitete Fassungen einiger Beiträge zum 1. ISGEP-Workshop in einem von Joachim Wagner als Herausgeber betreuten Special Issue der *Review of World Economics* zum Thema „Exports, Imports, and Productivity at the Firm Level. An International Perspective“ erschienen. In diesem Heft ist eine vergleichende Studie zu den Zusammenhängen von Exporten und Produktivität enthalten, die Ergebnisse



## **Ökonomische Analyse des Systems industrieller Beziehungen in Deutschland**

Beginn: 06/1991

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: John T. Addison (Queens University, Belfast, Northern Ireland), Thorsten Schank und Claus Schnabel (Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg)

Das Projekt untersucht theoretisch und empirisch Institutionen, die das Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Betrieben prägen. Gegenstand früherer Studien waren: Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Gewerkschaften; der Einfluss von Gewerkschaften auf betriebliches Verhalten; Verbreitung, Bestimmungsgründe und Auswirkungen von Betriebsräten; Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Arbeitgeberverbänden; ökonomische Analysen zum novellierten Betriebsverfassungsgesetz von 2001.

Im Berichtszeitraum erschien eine gemeinsam mit Claus Schnabel verfasste Studie zur Rolle des Alters der Beschäftigten in Deutschland für den Mitgliederschwund von Gewerkschaften in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik*.

Joachim Wagner hat eine Untersuchung zu den Zusammenhängen zwischen Aufsichtsratsmitbestimmung, Produktivität und Profitabilität in GmbHs der westdeutschen Industrie abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor; die Arbeit ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

## **European Data Watch**

Beginn: 10/1999

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und

zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift.

Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Joachim Wagner hat einen Beitrag verfasst, der Entwicklung, Stand und Perspektiven des Zugangs von Wissenschaftlern zu Firmendaten in Deutschland diskutiert. Dieser Aufsatz ist Bestandteil eines groß angelegten Projekts des RatSWD zum Thema „Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“. Er liegt als Diskussionspapier vor und wird in einem Sammelband mit Studien zu dem Projekt publiziert.

Joachim Wagner hat auf der Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik einen Vortrag zum Thema „Die Forschungspotenziale neuer Datentypen auf der Basis von Erhebungen der Amtlichen Statistik in Deutschland“ gehalten. Der Vortrag liegt als Diskussionspapier vor; er wird in der Reihe „European Data Watch“ in Heft 1/2010 von *Schmollers Jahrbuch* erscheinen.

In einem weiteren Beitrag gibt Joachim Wagner einen Überblick über die ersten zehn Jahre der Serie European Data Watch. Hierzu liegt ein Diskussionspapier vor, das zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht ist.

### **Produktdifferenzierung in deutschen Industrieunternehmen**

Beginn: 8/2008

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In jüngster Zeit ist ein zunehmendes Interesse an der modelltheoretischen und empirischen Analyse von Mehrproduktunternehmen zu verzeichnen. Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1995 bis 2004 dokumentiert eine

von Joachim Wagner im Oktober 2008 vorgelegte Studie erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen das Ausmaß der Produktdifferenzierung und die Bedeutung von Ein- und Mehrproduktunternehmen. Rund 60 Prozent der Unternehmen waren im Jahr 2004 Mehrproduktunternehmen mit durchschnittlich 4,4 Produkten. Mehrproduktunternehmen finden sich häufiger unter den größeren Unternehmen; ihr Anteil am Gesamtumsatz und am Gesamtexport lag bei 81 Prozent bzw. 85 Prozent. Unternehmen mit zahlreichen Produkten sind allerdings selten – mehr als zehn Produkte werden nur in etwas über drei Prozent aller Unternehmen hergestellt. Das Ausmaß der Produktdifferenzierung ist dabei über den betrachteten Zeitraum sehr stabil. Die empirischen Untersuchungen zeigen, dass Mehrproduktunternehmen verglichen mit Einproduktunternehmen größer, produktiver, humankapitalintensiver und stärker forschungsorientiert sind. Da diese Eigenschaften in den Mehrproduktunternehmen bereits vor ihrem Schritt vom Ein- zum Mehrproduktunternehmen bestehen, können sie in Übereinstimmung mit den theoretischen Überlegungen aus dem *Resource View* als Ursachen von Produktdifferenzierung gelten. Diese Studie ist in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* publiziert.

Im Berichtszeitraum wurde gemeinsam mit Nils Braakmann begonnen, die Folgen von Produktdifferenzierung für verschiedene Dimensionen der Unternehmensperformance zu untersuchen:

Eine erste Studie betrachtet den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Produktdifferenzierung in einer Unternehmung und der Profitabilität. Hier zeigt sich, dass *ceteris paribus* die Rentabilität umso niedriger ist, je diversifizierter ein Unternehmen ist. Dies kann den beobachteten hohen Anteil von Einprodukt-Unternehmen und das seltene Auftreten sehr stark diversifizierter Unternehmen erklären. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

In einer zweiten Studie wird untersucht, in welchem Ausmaß sich eine nach portfoliotheoretischen Überlegungen zu erwartende stabilisierende Wirkung von Produktdifferenzierung auf die Entwicklung von Umsätzen und Beschäftigung nachweisen lässt. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

## **Subventionen in deutschen Industrieunternehmen**

Beginn: 11/2008

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Subventionen in Form von Finanzhilfen und Steuervergünstigungen durch den Staat (Bund, Länder, Gemeinden, Europäische Union) sind eine in der wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Diskussion intensiv diskutierte Form staatlicher Eingriffe. Unstrittig ist, dass Subventionen, die selektiv einzelne Unternehmen begünstigen, Marktergebnisse verglichen mit einer Situation ohne Subventionen verändern. Umfassende empirische Analysen zum Ausmaß der Subventionen an Unternehmen, zu Unterschieden zwischen subventionierten und nicht subventionierten Firmen sowie zu den Wirkungen dieser staatlichen Unterstützungen auf verschiedenen Dimensionen des Unternehmenserfolgs fehlen allerdings – sieht man von Untersuchungen über die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in einigen Jahren ab - bisher für Deutschland. Das Projekt will einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke leisten.

Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1999 bis 2006 dokumentiert eine Berichtszeitraum vorgelegte Studie erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen die Verbreitung von subventionierten und nicht subventionierten Unternehmen in West- und Ostdeutschland und die Unterschiede zwischen beiden Gruppen. Der Anteil der subventionierten Unternehmen an allen Industrieunternehmen war in jedem betrachteten Jahr in Ostdeutschland deutlich höher als in Westdeutschland. Die Verteilung der Subventionen pro Kopf in den Unternehmen ist dabei in beiden Teilen Deutschlands linkssteil – viele subventionierte Unternehmen erhalten geringe Beträge, bei wenigen sind es (zum Teil sehr) hohe Beträge. Subventionierte und nicht subventionierte Unternehmen unterscheiden sich zum Teil deutlich hinsichtlich Größe, Produktivität, Humankapitalintensität, Rentabilität und Forschungs- und Entwicklungsintensität. Nach den hier vorgestellten Befunden werden Unternehmen subventioniert, die bereits vor Beginn der Subventionszahlungen intensiver als andere Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung tätig waren. Für einen positiven kausalen Effekt der Subventionen auf eine der unterschiedlichen betrachteten

Dimensionen der Unternehmensperformance finden sich keine Hinweise. Die Studie liegt als Diskussionspapier vor; sie ist zur Publikation in *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* angenommen.

Zusammen mit Sourafel Girma (University of Nottingham) und Holger Görg (Institut für Weltwirtschaft und Universität Kiel) hat Joachim Wagner eine erste Studie zu den Wirkungen von Subventionen auf Exporte mit deutschen Unternehmenspaneldaten erstellt. Diese Arbeit, die auf dem 3. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2009 am ESRI (Economic and Social Research Institute) in Dublin, Irland, vorgestellt wurde, erschien in *Applied Economics Quarterly*.

### 1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern*

#### **Essays in Empirical Labor Economics**

Beginn: 8/2006

Ende: 03/2009

Doktorand: **Nils Braakmann**

Ein erster, Anfang 2007 als Diskussionspapier publizierter, Artikel beschäftigt sich mit den Konsequenzen der Terroranschläge vom 11. September 2001 auf die Beschäftigungschancen arabisch-stämmiger Ausländer auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Unter Verwendung der Stichprobe der integrierten Erwerbsbiographien, einem repräsentativen Datensatz aus prozessproduzierten Daten der Bundesagentur für Arbeit, werden die Beschäftigungschancen von arabisch-stämmigen Arbeitslosen mit Hilfe von regressionkorrigierten difference-in-difference-Schätzern mit einer Reihen von Kontrollgruppen verglichen. Ergebnisse dieser Untersuchung wurden auf der Jahrestagung der European Association of Labour Economists, die vom 20.- 22. September in Oslo stattfand, sowie auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik vom 9.-12. Oktober in München, präsentiert. Der Artikel wurde zur Publikation in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* angenommen.

Ein weiterer Artikel, der sich mit der Wirkung einer Beschäftigungspflichtquote für

schwerbehinderte Arbeitnehmer, die im deutschen Schwerbehindertenrecht vorgesehen ist, beschäftigt, wurde in der *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* publiziert. Die Studie verwendet Daten der Stichprobe der integrierten Erwerbsbiographien und nutzt eine gesetzliche Änderung der Pflichtquote durch das „Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter“ um die Änderung in der Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigungsaufnahme vor und nach der Änderung über regressionkorrigierte Difference-in-difference-Schätzer zu bestimmen. Die Ergebnisse legen eine weitgehende Wirkungslosigkeit der Änderung der Beschäftigungspflichtquote nahe.

Ende 2007 wurde ein weiterer Artikel zu den Folgen islamistischer Terroranschläge, sowie dem „War on Terror“ auf die Arbeitsmarktchancen in Europa lebender Araber bzw. Muslime fertig gestellt und als Diskussionspapier publiziert. Der Artikel verwendet Daten des Britischen Labour Force Survey und nutzt die Anschläge vom 11. September 2001, die Madrider Zuganschläge vom 11. März 2004 und die Londoner Anschläge vom 7. Juli 2005 als natürliche Experimente. Die Ergebnisse legen nahe, dass sich die Löhne, geleisteten Arbeitsstunden, sowie Beschäftigungschancen von (verschieden abgegrenzten) arabischen bzw. muslimischen Männern in England durch die Anschläge nicht verändert haben. Insbesondere spielt es in diesem Zusammenhang keine Rolle, dass England am 7. Juli 2005 direkt von Anschlägen betroffen war. Ergebnisse dieser Studie wurden im August 2008 auf der Jahrestagung der European Economic Association in Mailand präsentiert. Der Artikel ist nach Überarbeitung zur Publikation im *Scottish Journal of Political Economy* angenommen.

Ein letzter, Anfang 2008 als Diskussionspapier publizierter Artikel beschäftigt sich mit den Wirkungen verschiedener Arten von Lohnungleichheit auf betrieblichen Erfolg. Die Arbeit basiert auf linked employer-employee-Daten und verwendet sowohl konventionelle Fixed-Effects-Schätzer als auch Panel-Instrumentenvariablen-Schätzer, die auch eine Kontrolle für unbeobachtete Heterogenität und mögliche Simultanität zwischen Lohnungleichheit und betrieblichem Erfolg erlauben. Die Ergebnisse zeigen keinen Zusammenhang zwischen innerbetrieblicher Lohnungleichheit und Produktivität in Westdeutschland und einen Zusammenhang für Ostdeutschland, der mit der Ausgestaltung der industriellen Beziehungen im Betrieb variiert. Ergebnisse der Studie wurden im September 2008 auf der Statistischen Woche in Köln, der Jahrestagung der



European Association of Labour Economists in Amsterdam, sowie der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Graz präsentiert. Der Artikel befindet sich zurzeit in Revision für die *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung*.

Das Projekt wurde mit der Disputation am 13.3.2009 mit *summa cum laude* abgeschlossen.

### **Assorted Topics in Empirical Microeconomics**

Beginn: 5/2008

Ende: offen

Habilitand: **Nils Braakmann**

Die ersten zwei Artikel dieses Projekts befassen sich mit der Bedeutung von Ausbildungsentscheidungen für die Entwicklung geschlechtsspezifischer Lohnungleichheit. Der erste, im Mai 2008 als Diskussionspapier publizierte Artikel nutzt Daten zu Hochschulabsolventen, die durch das HIS in Hannover erhoben werden und befasst sich mit der Bedeutung der Studienfachwahl für den gender-wage-gap in Einstiegsgehältern und den ersten Jahren nach Arbeitsmarkteintritt. Die Ergebnisse legen nahe, dass ein sehr großer Teil der geschlechtsspezifischen Lohnungleichheit beim Berufseintritt auf unterschiedliche Studienfächer zurückgeführt werden kann und diese auch fünf bis sechs Jahren später noch eine wichtige Rolle spielen. Der Artikel befindet sich derzeit im Review-Prozess bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Der zweite, im Juli 2008 als Diskussionspapier publizierte Artikel zu diesem Thema nutzt Daten des BA-Beschäftigtenpanels und beschäftigt sich mit dem Einfluss von Berufswahlentscheidungen von Auszubildenden, sowie von Charakteristika des Ausbildungsbetriebs und des ersten Arbeitgebers auf geschlechtsspezifische Lohnunterschiede in Einstiegsgehältern. Auch hier legen die Ergebnisse nahe, dass die Kombination aus Ausbildungsberuf und Sektor, sowie weiterer Charakteristika des Ausbildungsbetriebs einen großen Teil der beobachteten Lohnunterschiede erklären. Der Artikel ist zur Publikation in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik angenommen.

Ein weiterer, ebenfalls im Juli 2008 als Diskussionspapier publizierter Artikel nutzt ebenfalls Daten aus dem BA-Beschäftigtenpanels, zusammen mit Daten aus der

polizeilichen Kriminalstatistik, und beschäftigt sich mit Frage, ob hohe regionale Kriminalitätsraten eine Ursache für kompensierende Lohndifferentiale sein können. Die Ergebnisse von three-way error-component Panelschätzungen legen nahe, dass ein kompensierendes Lohndifferential für ein hohes Maß an Gewaltkriminalität existiert, die realen Lohnauswirkungen für den überwiegenden Teil der Arbeiter jedoch gering sind. Der Artikel wurde nach Überarbeitung aufgrund von Referee-Kommentaren wieder bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht und befindet sich im Begutachtungsprozess. Ergebnisse wurden im Dezember 2008 auf der Nutzertagung des Forschungsdatenzentrums der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg sowie im findet im August 2008 auf der Jahrestagung der European Economic Association in Barcelona präsentiert. Die Arbeit ist nach Überarbeitung im *Journal of Urban Economics* erschienen.

Ein vierter Artikel, der im August 2008 als Diskussionspapier publiziert wurde, beschäftigt sich mit der Frage, ob und warum es einen Lohnabschlag für Raucher in Großbritannien gibt. Unter Verwendung von Daten des British Household Panel, zeigen Ergebnisse aus Panel- und Instrumentenvariablenschätzungen, dass der im Querschnitt beobachtete Lohnunterschied kein kausaler Effekt des Rauchen, sondern durch unbeobachtete Faktoren verursacht ist. Ebenso finden sich unter Verwendung von Matchingverfahren keine Effekte der Entscheidungen mit dem Rauchen zu beginnen bzw. aufzuhören relativ zu Rauchern und Nichtrauchern. Der Artikel befindet sich im Review-Prozess einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift.

Ein fünfter Artikel, der im Januar 2009 als Diskussionspapier publiziert wurde, beschäftigt sich mit dem Einfluss unterschiedlicher Persönlichkeitseigenschaften für geschlechtsspezifische Ungleichheiten in Löhnen und Beschäftigung. Der Artikel verwendet Daten des Sozio-ökonomischen Panels. Die Ergebnisse aus verschiedenen Dekompositionsverfahren legen nahe, dass geschlechtsspezifische Unterschiede in nicht-kognitiven Fähigkeiten einen signifikanten, aber relativ geringen Beitrag zur Erklärung der beobachteten „gender gaps“ leisten. Der Artikel wird derzeit überarbeitet, eine anschließende Einreichung bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift ist geplant.

In zwei weiteren Artikeln wurde gemeinsam mit Joachim Wagner die Rolle von

Produktdifferenzierung für verschiedene Dimensionen der Firmenperformance untersucht. Beide Artikel befinden sich im Begutachtungsprozess wissenschaftlicher Zeitschriften. Details zu den einzelnen Artikeln sind im Abschnitt 1.2 dieses Berichts zu finden.

Ein weiterer gemeinsam mit Alexander Vogel verfasster Artikel beschäftigt sich mit den Konsequenzen der EU-Osterweiterung für Dienstleistungsunternehmen nahe der deutschen Ostgrenze. Der Aufsatz nutzt neue Paneldaten aus der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich und Difference-in-Differences-Schätzer kombiniert mit Matching. Die Ergebnisse legen eine relativ geringe wirtschaftliche Auswirkung der EU-Erweiterung nahe. Der Aufsatz wurde nach Überarbeitung vom *Review of World Economics* zur Publikation akzeptiert.

Ein ebenfalls seit April 2009 als Diskussionspapier publizierter Aufsatz beschäftigt sich mit sozialen Erträgen bzw. Spillover-Effekten von regionalem und im jeweiligen Betrieb vorhandenem Humankapital. Der Aufsatz wurde nach gründlicher Überarbeitung im September 2009 erneut als Diskussionspapier publiziert, im November 2009 auf dem IAB/ZEW-Workshop „Spatial dimensions of the labour market“ in Mannheim präsentiert und befindet sich derzeit nach erneuter Überarbeitung im Begutachtungsprozess einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Ein im Juni 2009 als Diskussionspapier publizierter Aufsatz mit der Stärke interdependenter Präferenzen innerhalb deutscher Paare. Die Studie nutzt plausibel exogene Änderung im Schwerbehindertenstatus des Partners und des jeweiligen Individuums und Daten des Sozioökonomischen Panels um die Verluste in „Subjective Well-Being“ zu quantifizieren. Die Ergebnisse legen nahe, dass der Eintritt einer Schwerbehinderung des Partners ungefähr halb bis ein Viertel so schlimm ist wie der Eintritt einer individuellen Behinderung. Der Aufsatz befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Schließlich wurde im September 2009 ein weiterer gemeinsam mit Alexander Vogel verfasster Artikel zu den Wirkungen der EU-Osterweiterung als Diskussionspapier publiziert. Dieser betrachtet die Beschäftigungs- und Lohneffekte der Erweiterung für Betriebe nahe der deutschen Ostgrenze unter Verwendung von auf Betriebsebene aggregierten Sozialversicherungsdaten und Difference-in-Differences-Schätzer

kombiniert mit Matching. Die Ergebnisse legen wiederum eine relativ geringe wirtschaftliche Auswirkung der EU-Erweiterung nahe. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift.

Eine weitere Arbeit, die gemeinsam mit Torsten Biemann (Jacobs University Bremen) verfasst wurde, beschäftigt sich mit den Konsequenzen von Auslandserfahrungen auf objektive und subjektive Karriereerfolge. Der Artikel verwendet Daten des HIS-Absolventenpanels und Matching- und Regressionsschätzungen. Die Arbeit ist derzeit bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht und befindet sich im Begutachtungsprozess.

### **Exporter Performance and the Determinants of Export Performance in the German Business Services Sector**

Beginn: 1/2008

Ende: 12/2009

Doktorand: **Alexander Vogel**

Für den industriellen Sektor liegen bereits zahlreiche Untersuchungen zur Bestimmung von Determinanten der Exportaktivität sowie zum Zusammenspiel von Produktivität und Export vor. Tiefere Untersuchungen hinsichtlich des Dienstleistungssektors fehlen jedoch bislang. Ziel des Dissertationsvorhabens ist es daher, die Bestimmungsgründe der Internationalisierung von Dienstleistungsunternehmen näher zu untersuchen und Ansatzpunkte zur Förderung von Internationalisierung herauszuarbeiten.

Ein erstes Papier untersucht, ob die für das Verarbeitende Gewerbe gefundenen Zusammenhänge zwischen Exporttätigkeiten und Produktivität auch im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen zu finden sind. Auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001 bis 2005 können deutsche unternehmensnahe Dienstleister erstmals detailliert über die Zeit analysiert werden. Da in der Umsatzsteuerstatistik jedoch nur die Warenexporte als Proxy für die internationalen Aktivitäten von Dienstleistern vorliegen, wird zusätzlich das IAB-Betriebspanel verwendet um die Robustheit der Ergebnisse zu überprüfen. Für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen aus dem Verarbeitenden Gewerbe wird der von der International Study Group on Exports and Productivity für den industriellen Sektor verwendete methodische Ansatz auf die Analyse der unternehmensnahen Dienstleister übertragen. Analog zum Verarbeitenden Gewerbe zeigt sich,

dass exportierende unternehmensnahe Dienstleister produktiver sind als unternehmensnahe Dienstleister die nicht exportieren und dass es zur Selbst-Selektion produktiverer Unternehmen hin zu Exportaktivitäten kommt. Bezüglich der Learning-by-Export-Hypothese konnte keine Evidenz gefunden werden. Erste Ergebnisse des Artikels wurden am 13. Juni 2008 beim *4th Danish International Economics Workshop* in Aarhus (Dänemark) vorgestellt. Der Beitrag erscheint im Sammelband Schöning, S., Richter, J., Wetzel, H. & Nissen, D. (Hrsg.): *Kleine und mittlere Unternehmen: Herausforderungen und Innovationen*.

Ein zweites Papier liefert auf Basis des Dienstleistungspanels 2003-2005 der amtlichen Statistik nähere Einsichten über die Performance von Exporteuren im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen. In einem ersten Schritt zeigt sich, dass analog zum Verarbeitenden Gewerbe Exportprämien bezüglich der Unternehmensgröße, des Lohnniveaus sowie der Produktivität existieren. Im Gegensatz zu Exporteuren im Verarbeitenden Gewerbe, weisen exportierende unternehmensnahe Dienstleister jedoch eine geringere Umsatzrentabilität als nicht exportierende Unternehmen auf. In einem zweiten Schritt wird näher auf mögliche Selbstselektionseffekte beim Eintritt in die Exporttätigkeit eingegangen. Es zeigt sich, dass es auch im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen zu einer Selbst-Selektion großer Unternehmen hin zu Exporttätigkeiten kommt. Hinsichtlich der Produktivität konnten jedoch nur schwache Anzeichen für eine Selbst-Selektion gefunden werden. Der Artikel wird in der internationalen Zeitschrift *The Service Industries Journal* veröffentlicht. Die Ergebnisse des Artikels wurden am 12. März 2009 beim *11. Göttinger Workshop "Internationale Wirtschaftsbeziehungen"* in Göttingen vorgestellt. Des Weiteren wurde der Artikel auf der *Statistischen Woche 2009* in Wuppertal präsentiert.

Ein drittes Papier entstand in Zusammenarbeit mit Alexander Eickelpasch vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und untersucht die Determinanten des Exportverhaltens von unternehmensnahen Dienstleistern in Deutschland. Unter Verwendung des Dienstleistungspanels 2003-2005 wird analysiert inwieweit unternehmensspezifische Eigenschaften wie etwa die Größe, die Produktivität, Humankapital oder auch die Erfahrungen auf dem nationalen Markt Einfluss auf die Export Performance haben. Verwendet wird dafür ein fractional probit Schätzer, welcher

die besonderen Eigenschaften der Exportintensitätsvariabel berücksichtigt. Zusätzlich wird unter Verwendung eines gepoolten fractional probit Schätzers für unbeobachtete zeit-invariante Unternehmenseigenschaften kontrolliert. Insgesamt stehen die Ergebnisse in Übereinstimmung mit der bisherigen Literatur, wenn nicht für fixe Effekte kontrolliert wird. Nach der Kontrolle für unbeobachtete Heterogenität ändert sich jedoch dieses Bild. Insbesondere zeigt sich, dass eine höhere Produktivität sowie ein höheres Humankapital nicht per se positiv mit der Export-Performance in Verbindung stehen. Vielmehr scheinen sie mit unbeobachteten zeit-konstanten Unternehmenseigenschaften zu korrelieren. Der Artikel wurde bei einer internationalen Zeitschrift zur Begutachtung eingereicht. Des Weiteren wurde der Beitrag auf der *XIX. International RESER Conference* in Budapest sowie auf der *11. Konferenz der European Trade Study Group* in Rom präsentiert.

Ein viertes Vorhaben wurde zusammen mit Joachim Wagner durchgeführt. Für unternehmensnahe Dienstleister in Deutschland wurde dabei der Zusammenhang zwischen Exporttätigkeit und Rentabilität näher untersucht. Im Gegensatz zu Ergebnissen aus dem Verarbeitenden Gewerbe scheinen unternehmensnahe Dienstleister nicht von ihren Exportaktivitäten in Form einer höheren Rentabilität zu profitieren. Vielmehr zeigen Exporteure in diesem Sektor eine geringere Umsatzrentabilität als nicht exportierende Unternehmen und auch schon vor Exportbeginn zeigen angehende Exporteure eine niedrigere Umsatzrentabilität als Unternehmen die weiterhin nur auf dem nationalen Markt aktiv sind. Um den kausalen Effekt von Exporten auf die Rentabilität zu untersuchen wurde zusätzlich eine Dose-Response-Funktion geschätzt, welche einen s-förmigen Zusammenhang zwischen der Rentabilität und der Exportintensität der Unternehmen zeigt. Unternehmen mit einer sehr geringen Exportintensität haben eine geringere Rentabilität als Nicht-Exporteure. Dann, mit ansteigender Exportintensität nimmt auch die Umsatzrentabilität zu. Auch im Maximum liegt die durchschnittliche Rentabilität der Exporteure jedoch nicht oder nur knapp über dem Wert für Nicht-Exporteure. Erste Ergebnisse dieses Artikels werden auf dem Workshop „The Internationalisation of Services“ in Berlin präsentiert.

In einem fünften Papier wird zusammen mit Nils Braakmann der Einfluss der EU Osterweiterung im Mai 2004 auf unternehmensnahe Dienstleister in der östlichen Grenzregion Deutschlands betrachtet. Die Ergebnisse auf Basis von

regressionskorrigierte Difference-in-Differences-Schätzern legen einen negativen Einfluss der Erweiterung auf die Exportintensität und den Umsatz von großen Unternehmen nahe. Gleichzeitig konnte kein Einfluss auf die Exportbeteiligung sowie auf die Rentabilität dieser Unternehmen festgestellt werden. Für kleine Unternehmen in der östlichen Grenzregion zeigt sich ein leichter Anstieg des Umsatzes sowie ein Rückgang der Rentabilität im Vergleich zu anderen kleinen Unternehmen. Das Papier wird in der *Review of World Economics* erscheinen.

Ferner organisierte Alexander Vogel in Zusammenarbeit mit dem DIW Berlin unter dem Titel „The Internationalisation of Services“ einen international besetzten Workshop vom 25. bis 26. Juni in Berlin.

### **Essays zur Verbreitung und den Auswirkungen der Drittelmitbestimmung in Deutschland**

Beginn: 1/2009

Ende: 1/2011 (geplant)

Doktorandin: **Franziska Boneberg**

Die Arbeitnehmermitbestimmung auf betrieblicher Ebene stellt Gegenstand zahlreicher Studien dar. Dagegen konnte sich der Bereich unternehmerischer Mitbestimmung als Gegenstand der ökonomischen Diskussion bisher nicht ausreichend durchsetzen, weshalb umfangreicher Forschungsbedarf angemerkt wird. Dieser Aufforderung soll mit der Dissertation nachgekommen werden. Dabei wird sich ausschließlich auf die Drittelmitbestimmung konzentriert.

In einem ersten Papier wurde eine Analyse der Verbreitung der Drittelmitbestimmung im deutschen Dienstleistungssektor durchgeführt, denn: War im Industriebereich die Gewährung von Mitbestimmungsrechten an die Arbeitnehmer äußerst verbreitet, so stellt sich die Frage, ob diese Tatsache auch für den Dienstleistungssektor zutrifft. Letzterer zeichnet sich in Deutschland, im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe, durch kontinuierliches Wachstum aus. Es ergibt sich, dass nicht alle Unternehmen den gesetzlichen Vorschriften Folge leisten und einen mitbestimmten Aufsichtsrat bilden. Somit taucht die Frage auf, wo die Bestimmungsgründe für diese Tatsache zu finden

sind. Diese herauszuarbeiten war ebenfalls Aufgabe und Zweck des ersten Papiers. Das Papier basiert auf folgenden Datensätzen: Zunächst wird sich hauptsächlich auf Angaben der Hoppenstedt-Datenbank verlassen. Weiterhin wurde eine telefonische Befragung aller derjenigen Unternehmen vorgenommen, für die in der Hoppenstedt-Datenbank keine Auskunft über das Vorhandensein eines Aufsichtsrates zu finden war. Der Artikel ist in der Zeitschrift für Industrielle Beziehungen Ausgabe 04/2009 veröffentlicht worden. Des Weiteren wurde der Beitrag bei der GIRA-Jahrestagung 2009 in Erlangen vorgetragen.

Um die im Rahmen der Ermittlungen für das erste Papier resultierenden Ergebnisse besser einordnen zu können wurden Fallstudien durchgeführt. Ziel ist es insbesondere, die im ersten Papier herausgearbeiteten Bestimmungsgründe für das verbreitete Nicht-Vorhandensein von Aufsichtsräten zu überprüfen. Es fanden 11 Interviews in verschiedenen Regionen Deutschlands statt. Die erhaltenen Informationen erwiesen sich als sehr aufschlussreich und erscheinen fruchtbar für das weitere Forschungsvorhaben. Inzwischen wurde das Papier fertig gestellt und in die Working Paper Reihe des Instituts aufgenommen. Der Beitrag wurde außerdem auf der CREPS Tagung 2009 in Lüneburg vorgestellt.

#### *1.4 Dissertationsprojekte von Externen*

##### **Determinanten des Gründungserfolgs bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit Eine empirische Untersuchung von durch das Arbeitsamt geförderten Existenzgründungen im Regierungsbezirk Lüneburg**

Beginn: 12/2000

Ende: 3/2010 (geplant)

Doktorand: **Dirk Oberschachtsiek**

##### **Teilnahmewahrscheinlichkeit, Wirkung und optimale Maßnahmevergabe von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik**

Beginn: 10/2004

Ende: 12/2010 (geplant)

Doktorandin: **Britta Ullrich**



## **Essays zur Analyse von staatlichen Eingriffen in den deutschen Arbeitsmarkt**

Beginn: 10/2007

Ende: 9/2010 (geplant)

Doktorand: **Sebastian Troch**

### **2 Publikationen**

#### *2.1 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

**Boneberg, Franziska:** “Die Aufsichtsratslücke im Dienstleistungssektor: Ausmaß und Bestimmungsgründe”, *Industrielle Beziehungen* 16 (4), 349-367.

**Nils Braakmann:** “The impact of September 11th, 2001 on the employment prospects of Arabs and Muslims in the German labor market”, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229(1), 2-21.

**Nils Braakmann:** “Is there a compensating wage differential for high crime levels? – First evidence from Europe”, *Journal of Urban Economics* 66(3), pp. 218-231.

**Nils Braakmann:** “Fields of training, plant characteristics and the gender wage gap in entry wages among skilled workers – Evidence from German administrative data”, forthcoming: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.

**Nils Braakmann:** “Islamic Terror and the Job Prospects of Arab Men in England: Does a Country's Direct Involvement Matter?”, forthcoming: *Scottish Journal of Political Economy*.

**Nils Braakmann und Alexander Vogel:** “The impact of the 2004 EU-enlargement on enterprise performance and exports of service enterprises in the German eastern border region”, forthcoming: *Review of World Economics*.

**Alexander Vogel:** “Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel”, *The Service Industries Journal*, 31 (8), (forthcoming).

**Alexander Vogel und Joachim Wagner:** “Higher Productivity in Importing German Manufacturing Firms: Self-Selection, Learning from Importing, or Both?” Forthcoming, *Review of World Economics*.

**Joachim Wagner:** "A note on why more west than east German firms export." *International Economics and Economic Policy* 5 (2008), 4, 363-370 (erschienen im Januar 2009).

**Joachim Wagner:** "Exports, Imports and Productivity at the Firm Level. An International Perspective: Introduction by Guest Editor." *Review of World Economics* 144 (2008), 4, 591-595 (erschienen im Januar 2009).

**Joachim Wagner** (mit zahlreichen Forschern aus 14 Ländern): "Understanding cross-country differences in exporter premia – Comparable evidence for 14 countries." *Review of World Economics* 144 (2008), 4, 596-635 (erschienen im Januar 2009).

**Joachim Wagner** (mit Helmut Fryges): "Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach", *Review of World Economics* 144 (2008), 4, 695-722 (erschienen im Januar 2009).

**Joachim Wagner** (mit Claus Schnabel): "The Aging of the Unions in West Germany, 1980 - 2006", *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 228 (2008), 5+6, 497-511 (erschienen im März 2009).

**Joachim Wagner:** "Exporte und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?" *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 3 (2009), 2, 109-122.

**Joachim Wagner:** "Produktdifferenzierung in deutschen Industrieunternehmen 1995 – 2004: Ausmaß und Bestimmungsgründe". *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229 (2009), 5, 615-642.

**Joachim Wagner** (mit Sourafel Girma und Holger Görg): "Subsidies and Exports in Germany – First Evidence from Enterprise Data". *Applied Economics Quarterly* 55 (2009), 3, 179-195.

**Joachim Wagner:** "Entry, exit and productivity. Empirical results for German manufacturing industries." *German Economic Review* (forthcoming).

**Joachim Wagner** (mit Helmut Fryges): "Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms." *The World Economy* (forthcoming).

**Joachim Wagner:** "Wer wird subventioniert? Subventionen in deutschen Industriebetrieben 1999 - 2006" *Erscheint in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik*.

**Joachim Wagner:** "The Research Potential of New Types of Enterprise Data based on

Surveys from Official Statistics in Germany" Erscheint in: Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies.

**Joachim Wagner** (mit Thorsten Schank und Claus Schnabel): "Higher Wages in Exporting Firms: Self-selection, Export Effekt, or Both? First Evidence from German Linked Employer-Employee Data". Erscheint in: Review of World Economics.

*2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)*

**Nils Braakmann:** "Non scholae, sed vitae discimus! - The importance of fields of study for the gender wage gap among German university graduates during labor market entry and the first years of their careers" (under review)

**Nils Braakmann:** "The smoking wage penalty in the United Kingdom: Regression and matching evidence from the British Household Survey Panel" (under review)

**Nils Braakmann:** "Are there social returns to both firm-level and regional human capital? - Evidence from German social security data" (under review)

**Nils Braakmann:** "Intra-firm wage inequality and firm performance: First evidence from German linked employer-employee-data" (revise and resubmit)

**Nils Braakmann** "Other-regarding preferences, spousal disability and happiness - Evidence for German Couples" (under review)

**Nils Braakmann und Torsten Biemann** "The long-term impact of international experiences on objective and subjective career success" (under review)

**Nils Braakmann und Alexander Vogel** "How does economic integration influence employment and wages in border regions? The case of the EU-enlargement 2004 and Germany's eastern border" (under review)

**Nils Braakmann und Joachim Wagner:** "Product Differentiation and Profitability in German Manufacturing Firms" (under review)

**Nils Braakmann und Joachim Wagner:** "Product Diversification and Stability of Employment and Sales: First Evidence from German Manufacturing Firms"(under review)

**Alexander Eickelpasch und Alexander Vogel:** "Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies" (under review)

**Alexander Vogel und Joachim Wagner:** "Exports and Profitability – First Evidence for German Business Services Enterprises" (under review)

**Joachim Wagner:** "Exports and Firm Characteristics – First Evidence from Fractional Probit Panel Estimates" (under review).

**Joachim Wagner:** "One-third codetermination at company supervisory boards and firm performance in German manufacturing industries: First direct evidence from a new type of enterprise data" (under review).

**Joachim Wagner** (mit Horst Raff): "Intra-Industry Adjustment to Import Competition: Theory and Application to the German Clothing Industry" (under review).

**Joachim Wagner:** "Offshoring and firm performance: Self-selection, effects on performance, or both?" (under review).

**Joachim Wagner:** "Zehn Jahre European Data Watch – Dokumentation von Datensätzen für die empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und Zugangswege zu den Daten" (im Begutachtungsprozess).

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

**Alexander Vogel:** " The German Business Services Statistics Panel 2003-2007; Schmollers Jahrbuch/ Journal of Applied Social Science Studies, 129 (3), 515-522.

**Alexander Vogel:** "Exports and Productivity in the German Business Services Sector. First Evidence from the Turnover Tax Statistics Panel", erscheint in: Schöning, S., Richter, J., Wetzels, H. & Nissen, D. (Hrsg.): *Kleine und mittlere Unternehmen: Herausforderungen und Innovationen*.

**Alexander Vogel:** "Zur Exporttätigkeit unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen – Erste Ergebnisse zu Export und Produktivität auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels", in Habla, H./ Houben, H. (Hrsg.): *Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen*, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, (2009), 31-49.

**Alexander Vogel:** „Die Dynamik der Export- und Importbeteiligung niedersächsischer Industrieunternehmen im interregionalen Vergleich 2001 – 2006“, Statistische Monatshefte Niedersachsen 63 (2009), 11, 555-569.

**Alexander Vogel und Joachim Wagner:** "Import, Export und Produktivität in niedersächsischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.“ Statistische Monatshefte Niedersachsen 63 (2009), 2, 59-70.

**Alexander Vogel und Joachim Wagner** (mit Florian Burg und Stefan Dittrich): "Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen". Wirtschaft und Statistik, Heft 11/2009, S. 1109-1116.

**Alexander Vogel und Joachim Wagner:** "Export, Import und Produktivität wissensintensiver KMUs in Deutschland“, erscheint in einem Sammelband.

**Joachim Wagner:** "Exporte und Produktivität in Industriebetrieben – Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich", in Habla, H./ Houben, H. (Hrsg.): *Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen*, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, (2009), S. 14-30.

**Joachim Wagner:** "Improvements and future challenges for the research infrastructure in the field *Firm Level Data*“, erscheint in einem Sammelband.

#### 2.4 *Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)*

**Franziska Boneberg:** „Recht und Realität von Mitbestimmung im westdeutschen Dienstleistungssektor: 11 Fallstudien“, University of Lüneburg Working Paper in Economics 150, Lüneburg.

**Nils Braakmann:** “The role of psychological traits for the gender gap in full-time employment and wages”, University of Lüneburg Working Paper in Economics 112, Lüneburg.

**Nils Braakmann:** “The role of firm-level and regional human capital for the social returns to education - Evidence from German social security data”, University of Lüneburg Working Paper in Economics 126, Lüneburg.

**Alexander Vogel:** „Exportprämien unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen“, University of Lüneburg Working Paper in Economics 140, Lüneburg.

**Alexander Vogel und Joachim Wagner** (mit Kerstin Brunken und Arno Brandt): „Zur Beschäftigungsentwicklung in der Region Hannover – Ein Vergleich mit 12 deutschen Verdichtungsräumen“, University of Lüneburg Working Paper in Economics 156, Lüneburg.

### **3 Vorträge**

#### *3.1 Beiträge zu offen ausgeschrieben Tagungen mit Gutachterverfahren*

**Franziska Boneberg:** „Recht und Realität von Mitbestimmung im westdeutschen Dienstleistungssektor: 11 Fallstudien“, CREPS, Lüneburg, November 2009.

**Franziska Boneberg:** „Die Aufsichtsratslücke im westdeutschen Dienstleistungssektor: Ausmaß und Bestimmungsgründe“, GIRA-Jahrestagung, Erlangen, Oktober 2009

**Nils Braakmann:** „Crime does pay (at least when it's violent!) - On the compensating wage differentials for high regional crime levels: First evidence from Europe“, Jahrestagung der European Economic Association, Barcelona, August 2009.

**Nils Braakmann:** „Are there social returns to both firm-level and regional human capital? - Evidence from German social security data“, ZEW/IAB-Workshop “Spatial dimensions of the labour market”, Mannheim, November 2009.

**Nils Braakmann:** „New data for the analysis of fundamental change: „Combined firm data for Germany““, CREPS, Lüneburg, November 2009.

**Alexander Eickelpasch und Alexander Vogel:** “Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies”, 11th Annual Conference of the European Trade Study Group, Rome, 10.9.-12.9.2009.

**Alexander Eickelpasch und Alexander Vogel:** “Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies”, XIX. International RESER Conference, Budapest, 24.9 - 26.9.2009.

**Alexander Vogel:** “Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel”, Statistische Woche 2009, Wuppertal, 5.10.-8.10.2009.

**Joachim Wagner** (mit Sourafel Girma und Holger Görg): “Subsidies and Exports in Germany – First Evidence from Enterprise Panel Data”, Verein für Socialpolitik, Jahrestagung 2009, Magdeburg, 8.-11. September 2009.

**Joachim Wagner**: “The Research Potential of New Types of Enterprise Data Based on Surveys from Official Statistics in Germany”, Verein für Socialpolitik, Jahrestagung 2009, Magdeburg, 8.-11. September 2009.

### *3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg*

**Alexander Vogel**: “Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel.” 11. Göttinger Workshop "Internationale Wirtschaftsbeziehungen", Göttingen, 12.-14. März 2009.

**Alexander Vogel** und **Joachim Wagner**: “Exports and Profitability – First Evidence for German Business Services Enterprises”, The Internationalisation of Services, DIW Berlin, 25. – 26. Juni 2009.

**Alexander Vogel** (mit Alexander Eickelpasch): “Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies”, The Internationalisation of Services, DIW Berlin, 25. – 26. Juni 2009.

**Joachim Wagner** (mit Sourafel Girma und Holger Görg): "Subsidies and Exports in Germany – First Evidence from Enterprise Data“, 3. ISGEP Workshop, ESRI-Economic and Social Research Institute, Dublin, Ireland, February 22-24, 2009.

**Joachim Wagner**: "The causal effects of offshoring on firm performance: First evidence for German manufacturing firms“, 4. ISGEP Workshop, University of Valencia, Spain, October 1-2, 2009.

### *3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg*

**Franziska Boneberg**: “Recht und Realität von Mitbestimmung im westdeutschen Dienstleistungssektor: Recht und Realität“. Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 18. November 2009.

**Nils Braakmann:** “Human capital externalities - The role of firm- and region-specific human capital” 15. April 2009.

**Joachim Wagner:** “Subsidies and Exports in Germany – First Evidence from Enterprise Data.” Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 8. April 2009

**Joachim Wagner:** “The causal effects of offshoring on firm performance: First evidence for German manufacturing enterprises.” Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 8. April 2009

**Alexander Vogel:** “The Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies” Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 20. Mai 2009

#### **4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten**

##### **Nils Braakmann**

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Applied Economics Quarterly* (Special Issue „The Internationalisation of Services“), *International Economics and Economic Policy*, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* (2x), *Labour Economics* (2x) und *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies* (2x).

##### **Alexander Vogel**

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschrift *The Service Industries Journal*

... war im Berichtszeitraum einer der Editoren der *Applied Economics Quarterly Special Issue „The Internationalisation of Services“*

##### **Joachim Wagner**

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*. Ferner ist er Mitglied in den Herausbergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik /*



*Journal of Economics and Statistics* und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung / Journal for Labour Market Research* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics*.

... ist einer der Herausgeber der seit 2009 im Lit-Verlag (Berlin usw.) erscheinenden Buchreihe *Forschungsmethoden. Anwendungen in den Sozialwissenschaften*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Agricultural Economics*, *Applied Economics Quarterly*, *European Economic Review*, *German Economic Review*, *Industrielle Beziehungen*, *International Economics and Economic Policy*, *International Journal of the Economics of Business*, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, *Journal of Applied Economics*, *Journal of Economic Surveys* (2x), *Journal of Institutional and Theoretical Economics*, *Review of World Economics* (2x), *Scandinavian Journal of Economics* und *The World Economy*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für Anträge auf Projektförderung für *The Maurice Falk Institute for Economic Research in Israel*, Hebrew University, Jerusalem, für die Fritz-Thyssen-Stiftung (zwei Projektanträge) und für den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Beförderung vom Senior Lecturer zum Professor am Royal Institute of Technology / University of Stockholm, Schweden, und Mitglied in eine PHD-student 1-year committee der University Aarhus, Dänemark.

... ist Research Professor am *Max Planck Institute for Economics* in Jena.

... ist Research Fellow des *IZA (Institut Zukunft der Arbeit)* in Bonn.

... ist seit Oktober 2008 (erneut) Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

... ist seit April 2009 Mitglied im Statistischen Beirat des Statistischen Bundesamtes.

... ist Mitglied im Scientific Advisory Board des International Data Service Centre (IDSC) des Institute for the Study of Labor (IZA), Bonn.

... ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen.

... ist Mitglied im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover.